

Ihr Lieben,

in einer der letzten Stunden vor der Konfirmation haben wir etwas probiert:

Ein Thema in den letzten Wochen war das Glaubensbekenntnis.

Die Zusammenfassung, was Christen eigentlich glauben.

Oder vielleicht besser gesagt: wem sie glauben.

Für Euch heute: *Wem sprecht ihr heute das Vertrauen aus?*

Es ist der eine Gott, der sich als Vater, Sohn und Geist gezeigt hat.

Und jetzt ging es um folgendes:

Wie passen eure Konfirmationssprüche zum Glaubensbekenntnis?

Eure Sprüche habt Ihr Euch selber ausgesucht – ganz bewusst.

Und wir haben sie uns im letzten Jahr immer wieder mal in Erinnerung gerufen.

Jetzt habt ihr sie auf diese Karten geschrieben.

Und die Karten habt Ihr dann an Sätze aus dem Glaubensbekenntnis angelegt.

Die lagen auf dem Boden.

Es war ein besonderes Bild das dabei herauskam:

Aha: manche Konfi – Sprüche passen gar nicht zum Glaubensbekenntnis.

Sätze gefunden, die von Gottes Liebe sprechen:

3x Nun aber bleiben Glaube....

1x Des Herrn Augen schauen alle Lande,

dass er Stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind

Wie gut, dass in der Mitte auch ein Blatt mit dem Satz: *Gott liebt Dich!* lag.

Das passt.

Und einige Sprüche lagen dann bei der Kerze.

1x Ich bin das Licht der Welt

1x Der Herr ist mein Licht ...

2x Dein Wort ist meines Fußes Leuchte

Die meisten Sprüche konntet Ihr aber zuordnen - an der ein oder anderen Stelle.

Einige bei Gott, dem Vater, dem Schöpfer von Himmel und Erde.

Andere lagen bei Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.

Der zur rechten Gottes sitzt – als Richter, der für Gerechtigkeit sorgen wird.

Es lagen auch Karten bei den Aussagen zum Heiligen Geist.

Bei der Gemeinschaft der Heiligen – der Kirche.

Glaube geht besser in Gemeinschaft – vielleicht sogar: nur in Gemeinschaft.

Und dann fiel uns auf:

Bei den Aussagen zum Leben von Jesus – da lagen gar keine Karten

- warum auch immer.

Und eine Karte lag am Ende ganz woanders. Darauf stand der Satz:

Ich will dich segnen – und Du sollst ein Segen sein.

Zum Segen steht nichts im Glaubensbekenntnis – und der ist doch so zentral.

Segen ist eine Erfahrung und ein Auftrag.

Mit dem Segen Gottes steht und fällt alles. Für alle Menschen.

Konfirmation ist: einen Segen empfangen.

Für jeden hier im Dom gilt:

Du gehst heute als eine Gesegnete, ein Gesegneter! – wohin auch immer.

Weißt Du das?

Wir alle sind Leute, die Tag für Tag reich beschenkt werden!

Womit? Womit werde ich denn täglich beschenkt? – könntest du jetzt fragen.

Mit dem täglichen Brot – um das wir bitten.

Diese Bitte ist wohl die am häufigsten erfüllte Bitte aller Zeiten.

Ja, Gott versorgt uns reichlich und im Überfluss.

Wenn nur Menschen eine gerechte und gute Verteilung nicht immer wieder verhindern würden – aus Gier.

Viele werden gesegnet durch gute Beziehungen, in denen wir leben.

Und das ist eben auch ein Nehmen und Weitergeben.

Als Gesegneter hast Du einen Auftrag: Du sollst ein Segen sein für Andere.

Damit ist doch alles gesagt, was es zum Leben braucht:

Bewusst sich beschenken lassen – und täglich Danke sagen!

Und dann Gutes und Segen weitergeben – im Beruf, in der Familie.

Und allen Menschen gegenüber, denen wir begegnen.

Wenn wir gleich die Sprüche hören, dann achtet mal darauf:

Eines haben sie alle gemeinsam:

Ulrike hat es gestern schon gesagt: sie alle sind gute Herzbehüter.

Warum? Alle Sätze versprechen uns etwas. Sie wollen ermutigen.

Sie malen uns vor Augen, was Gott uns schenkt: vier Geschenke:

Erstes Geschenk – das haben sich sechs von Euch ausgesucht:

Gott gibt uns Orientierung auf dem Weg

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.

Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln

Der Herr ist mein Licht und mein heil, vor wem sollte ich mich fürchten...

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es gut machen

Himmel und Erde vergehen, aber meine Worte vergehen nicht...

Fünf von Euch bekommen in die Hand versprochen:

Gott lässt sich finden und gibt uns Schutz

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst Deine Hand über mir

Sucht Gott, solange er zu finden ist, ruft ihn an, solange er nahe ist

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Denn Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten.

Fünf hören die Zusage: mit Gott und durch dich wird die Welt anders

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin

Selig sind, die da hungert nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge...

Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft – Juden oder Griechen,

Sklaven oder Freie – wir alle sind mit einem Geist getränkt.

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Selig bist Du, wenn du den Hunger nach Gerechtigkeit spürst,

einmal sollst du satt werden

Und schließlich dieses wunderbare Versprechen:

Was auch passiert – Du wirst nie allein gelassen

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei.

Die Liebe aber ist die größte unter ihnen.

Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern er wird das Licht des Lebens haben.

Bei mir ist niemand mehr Gast oder Fremder, sondern Mitbürger, ja Teil der Familie.

Sei getrost und unverzagt; Gott der Herr ist mit dir in allem, was Du tun wirst.

Also - Gott steht vor uns mit einem Arm voller Geschenke.

Und er wartet sehnsüchtig darauf, dass wir uns beschenken lassen.

Konfirmation ist auch ein Tag, an dem man sich beschenken lässt.

Jedes Geschenk verweist genau darauf: *Du bist es wert, beschenkt zu werden!*

Wenn Ihr das heute von Gott annehmt, dann bekennet Ihr Euch heute zu Gott.

Und dann verändert sich die Welt.

Ihr seid Grund zu großer Hoffnung.

Gott hat einem Propheten einmal etwas über die Bibel verraten.

So wie Schnee oder Regen auf die Erde fallen –

und nicht zurück in den Himmel kehren, so ist es auch mit meinem Wort:

Mancher Regen verdunstet gleich wieder – und erfrischt damit die Umgebung.

Manches Wasser spült über Felsen und harten Grund –

und reinigt dabei den Weg.

Anderes sammelt sich in Teichen und Seen - und Durstige finden Linderung.

Viel Wasser sickert in den Boden, ermöglicht Wachstum und Verwandlung.

Auch Gottes Worte wirken sich im Leben von Menschen verschieden aus.

Bleibt offen dafür! Rechnet mit der Gegenwart Gottes in dem, was ihr tut.

Und was Ihr erlebt.

Gott begleitet Euch! Amen!